Emotionen unterm Kreuz

In St. Augustinus in Trudering wird ein besonderes Passionsspiel aufgeführt

Der 15-jährige Sohn verleugnet den Vater, während ihm die 18-jährige Tochter die Füße salbt – und der Vater ist zugleich auch noch der Sohn seiner eigenen Ehefrau. Das klingt ziemlich anrüchig, doch klärt sich alles schnell auf, wenn man weiß, dass alle Mitglieder der Familie Hausner im Passionsspiel der Pfarrei St. Augustinus in München-Trudering mitwirken: Mutter Nina spielt die Muttergottes, Vater Gerhard hat den Jesus-Part übernommen, während Sohn Simon in die Rolle des Petrus und Tochter Lara in die der Maria Magdalena schlüpft. Alle vier sind engagierte Ehrenamtliche – so kann es also auch einmal zu derartigen kuriosen Situationen kommen, lacht Nina Hausner.



Foto: Ertl

Regisseurin Nina Hausner und Kirchenmusiker Josef Stahuber zu Füßen des großen Kreuzes im Altarraum

MUSIKALISCHE MESSTEILE ALS GERÜST

Das Stück stammt aus der Fastenzeit 2003, wie Kirchenmusiker Josef Stahuber erläutert. Damals, in seiner früheren Dienstpfarrei St. Joseph in der Münchner Maxvorstadt, erarbeitete er es zusammen mit dem damaligen Pastoralassistenten Martin Decker. Beide wollten das Leiden Jesu als Schauspiel mit Chor und Orchester präsentieren. Decker sorgte für den Text, Stahuber komponierte die Musik. Seine Grundidee bestand darin, die musikalischen Teile einer Messe (Kyrie, Gloria, Credo etc.) neu zu vertonen und diese als Gerüst und Rahmen für das Passionsgeschehen zu verwenden.

DIE HERZEN BERÜHREN

Nach vier Aufführungen 2003/2004 verschwand das Werk in der Schublade, bis es Stahuber vor zwei Jahren wieder aus selbiger hervorholte, eine Ouvertüre komponierte und von Nina Hausner gleich noch eine neue Textfassung erarbeiten ließ. Sie führt auch Regie. Neben neun Hauptrollen und viel Volk wirken am Geschehen im Altarraum über 50 Chor- und zehn Kammerchorsänger mit, dazu ein 25-köpfiges Orchester, Pauken und Bläser. 2024 glückte die neue Premiere.

Requisiten und Bühnenbild für das Geschehen unter dem Apsiskreuz sind sehr reduziert, man verwendet vor allem die hellen Holzsedilien, dazu eine Leiter, die Kostüme des Volks sind in ihren Grau- und Weißtönen dem Kirchenraum angepasst. Man wolle mit diesem geistlichen Spiel vor allem Emotionen wecken, zum Nachdenken anregen und die Herzen der Menschen berühren, betonen Hausner und Stahuber.

// FLORIAN ERTL

Das Passionsspiel dauert rund 90 Minuten und wird am Sonntag, 22. März, um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Augustinus (St. Augustinus-Straße 2) aufgeführt. Der Eintritt ist frei (auch dank der Unterstützung des Bezirksausschusses Trudering-Riem), um Spenden wird gebeten.